

Ausland.

Frankreich.
Paris.

12. April. Bei Zusammenstoß von Ausländern mit der Polizei wurden zwei Polizeibeamte verletzt...

12. April. Die aus Marzelle eingetroffenen Kadetten sind in großer Zahl...

Das Ende der neunten Legislatur.

Paris, 11. April.

Die neunte Legislaturperiode hat ihr Ende erreicht. Obgleich der Senat dem Vorlauf des Gesetzes noch erst am...

England.

Rüstungsängste.

London, 12. April. Lord Balfour befragte Mac Kenna...

Türkei.

Der Albaneraufstand beendet?

Wien, 12. April. Wie die Neue Freie Presse aus Lesbos...

Hoch die Frauen müssen helfen!

Kr. Im Baugewerbe droht ein so gewaltiger Kampf...

träger stehen, Maler, Tapezierer, Arbeiter, die die Verleuchtungs- und Installationsarbeiten durchführen...

Dieser Kampf wird von Frauen wie Männern den größtmöglichen Opfermut verlangen...

Die Verbände der Arbeiter hatten es zuwege gebracht, daß seit mehreren Jahren die Unternehmerorganisationen...

In dieser ersten Situation sahen die drei Organisationen der Bauarbeiter in einer außerordentlichen Generalversammlung...

Die Arbeiter aber haben beschlossen, die ersten 14 Tage den Kampf ohne Unterstützung zu führen...

In seinen Zusammenhängen geht dieser Kampf auch um die Interessen aller deutschen Gewerkschaften...

Die Frauen müssen mit ihrem ganzen Herzen beim einzuwickelnden Unterstützungswerte sein...

Die Arbeiter müssen mit ihrem ganzen Herzen beim einzuwickelnden Unterstützungswerte sein...

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Kolale.

König, Maler!

Durch einen Vertreter der Firma Hefel, Marienbad i. V., werden zurzeit in Dresden Malerschulen gesucht...

Inland.

Lohnbewegungen.

Die Schneider in Mühlhausen i. G. haben Montag wegen Verschleppens der Tarifverhandlungen die Arbeit eingestellt...

Bei der Firma Schött, A.-G. in Rheindt (Rheinl.) haben...

76 Lichtstrahlen und Steindrucker die Räumigung eingereicht...

Auf der Bankhülle in Dortmund haben 200 Mann wegen Lohnfragen die Arbeit niedergelegt...

Parteilangelegenheiten.

Zur Maifeier.

Einen Kaisererzug durch die Stadt genehmigte der Magistrat zu Bützburg...

In Gdellig hat die Polizeibehörde einen Antrag durch die Straßen der Stadt gestellt...

In Lübeck sollte die Maifeier durch eine große Versammlung auf dem Burgfeld...

Bei den Gemeindevorwahlen.

Im Magdalenenbezirk Gdellig, der sieben niederdeutsche Reichstagswahlkreise umfaßt...

Ein aufgehobenes Urteil.

Vor einiger Zeit wurde Genosse Redakteur Horn vom Saalfelder Volksblatt wegen angeblicher Verleumdung des Arztes...

Außerordentlicher Parteitag in Dänemark.

Der Vorstand der dänischen Sozialdemokratie hat auf den 21. April d. J. einen außerordentlichen Parteitag...

Wetterbericht von der Wetterkule an der Augustusbrücke vom 13. April, mittags 12 Uhr.

Wetterprognose des Säch. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 14. April 1910.

Dresdner Polizeibericht vom 13. April.

Bekanntmachung. Am 4. April 1910 des Morgens hat der Schneidermeister und Altwarenhandler Höbe...

Letzte Telegramme.

Die Redebatten im Unterhause.

London, 13. April. Im Unterhause wurde die Debatte über die Votorenolutionen der Regierung fortgesetzt...

Marzelle.

Marzelle, 13. April. Mehrere tausend Auszubildige zogen die Internationale singend...

Chemnitz.

Chemnitz, 13. April. Der Handchuhfabrikant Schiefer aus Einbach...

Das heutige Blatt umfaßt 14 Seiten.

Zimmerer!

Mitglieder-Versammlungen

Sonnabend den 16. April, abends 8 Uhr
Bezirk 11: Im Restaurant Gustav Viehsh, Niederpöhrlich
Bezirk 12: Im Gasthof Schullwitz
Bezirk 15: Im Restaurant Straßenbahnhof, Wohlh bei Cosselbaude
Bezirk 18: Im Lindengarten, Nähnitz
Bezirk 22: In der Börse, Coswig
Bezirk 23: Im Wettinschloßchen, Weinböhla

Sonntag den 17. April, nachmittags 3 Uhr
Bezirk 17: Im Gasthof Welschhufe

Tages-Ordnung:
Die Aussperrung im Baugewerbe und die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung unseres Verbandes.
Jedes Mitglied hat die Pflicht an einer dieser Versammlungen teilzunehmen und unter den Richtlinien der Volkzeitung für Bekanntmachung zu sorgen.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umg.

Sonntag den 17. April 1910, vorm. 11 Uhr, im Dresdner Volkshaus

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Die Reichsversicherungsgesetzgebung. Referent: Arbeitersekretär W. Buck.
2. Wahl eines Delegierten zum außerordentlichen Gewerkschaftskongress.
Es ist Pflicht aller Mitglieder, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
NB. Die Generalversammlung findet erst am 3. Mai 1910 statt.

Zentralverband der Porzellanarbeiter, Zahlst. Dresden

Sonnabend den 16. April 1910, abends 8 1/2 Uhr
im Saale der Reichshallen, Palmstraße

Öffentl. Porzellanarbeiter-Versammlung

Tages-Ordnung:
Die wirtschaftliche Lage der Dresdner Porzellanmaler und die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation.
Referent: Kollege Fritz Zlotzsch, Charlottenburg. Debatte.
Es ist Pflicht aller Porzellan- und Steingutarbeiter, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Trage jeder Einzelne Sorge, daß in den weitesten Kreisen das Stattfinden dieser Versammlung bekannt wird.
Die Agitationskommission.

Sozialdemokratischer Verein für den 4. Wahlkreis Bez. Dresden-Neustadt

Donnerstag den 14. April, abends Punkt 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Ballhaus, Raugner Straße 35.
Tages-Ordnung:
5. Vortrag vom Inhalt: „Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.“
Weltwirtschaft und Landwirtschaft.
Vortragender: Genosse Dr. Georg Gradnauer.
Vorstandsbericht.
Um pünktlichen und zahlreichem Besuch ersucht die Verwaltung.

Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.
Partei-Bezirksamt: Eblen, Reg. Tschirn. Eblenstraße 77 u. 78. Dresden, Karl-Liebknecht-Str. 77A.
Partei-Bezirk: Montag den 16. April, abends 8 Uhr und 10 Uhr, Dienstag den 17. April, abends 8 Uhr.

Bezirk Leuben u. Umg.

Donnerstag den 14. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof Leuben
Mitglieder-Versammlung. 1. Bericht aus der Kreisvorstandssitzung und Kreiskonferenz. 2. Parteiangelegenheiten.
Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Bezirk Pottschappel, Birkigt, Niederpöhrlich, Dölzsch n.

Sonnabend den 16. April, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Steiger, Niederpöhrlich.
Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Arbeitersekretärs Wilhelm Buck über: Der Reichshaushalt. 2. Bericht aus der Kreiskonferenz. 3. Bericht aus der Kreisvorstandssitzung. 4. Vereinsangelegenheiten.
Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Rabenau u. Umgegend. Versammlung

Dienstag den 10. April, abends 8 1/2 Uhr, im Amstel zu Rabenau
Versammlung
Herr Naturheilkundiger Schiffer. Meinen spricht über: Das gesunde und frische Ost. — Die Mitglieder des Naturheilvereins Pleuenischer Grund und deren Angehörige werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. — Eintrittspreis für Gäste 36 Pf.
Der Vorstand.

Naturheilverein Radeberg.

Donnerstag: Damendampfbadabend.

Reichshallen
Im Kabarett
Alorinda-Ensemble
Leitung: v. Bredow.

Gratis

fern ein hochfein emailiertes **Semi-Emailbild** für Bildchen usw. bei Kauf einer Postkarte. Bringen Sie eine Postkarte.
Faust & Beyer
Bismarck-Platz, im Rotenpaß

Sämereien

für Feld, Gemüse, Blumen
Ernst Dressler
Leipziger Straße 107.

Wahl

ist in Rautabad nötig
Hohlfeldts
Skandia-Bündel
Hohlfeldts
Skandia-Smalakraan
mit grüner Aufschrift
Hohlfeldts
Wackerhan
a Stück 10 Pf. sind unübertroffen die billigsten, frischesten u. gesundesten der Rautabale.
Martin Hohlfeldt
Dresden, Chemnitz, Leipzig.

Essen- und Kaffee-Flaschen
Brotdüchsen
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Musik - Instrumente aller Art
kauft, tauscht und repariert
nur **Ziegelstraße 13**
Eckhaus Steinstraße.

Wer an Blutarmut, Schwäche, Schlaflosigkeit, Appetitmangel leidet,

dem seien nachstehende Mitteilungen zur Beachtung empfohlen:
„Ich bin 1 1/2 Jahr sehr krank gewesen. Ich konnte nicht essen, nicht schlafen, hatte Schmerzen im Rücken, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, große Nervosität, ich habe nie gehabt, daß ich jemals wieder gesund werden würde. Und doch, wie schnell kam mir die **Gesundheit wieder!** — Ich hatte fürchterliche grobe nervöse Magen- und Darmbeschwerden, die mich in allen Gliedern, nervöse, schlaflose Nächte und Stimmung und Verdrüßlichkeit brachten mich so weit, daß ich die Luft am Leben verlor. Nach Verabreichung dieses köstlichen Sanktbrunnens ist es mir wieder nachgelassen, ich gehe gestärkt, mache leichte Gartenarbeit und schlafe ausgezeichnet. Meine nervösen Kräfte in unbeschränktem Maße zum Wohle der lieben, den Menschen.“ — Ich verbinde mit bestem Dank die freundliche Mitteilung, daß der berühmte Brunnen mir vollständige Heilung von beständiger Schlaflosigkeit gebracht hat.“ — Ausführliche Mitteilungen über das erfolgreiche Anwendungsgebiet und Bezug des Sanktbrunnens kostenlos durch: Sanktbrunnens-Stahlbrunnen in Düsseldorf O. 181.

Nur noch kurze Zeit!!

Münchner Platz. Fernspr. 187
Circus Angelo
Donnerstag den 14. April, 8 1/2 Uhr
Parforce-Abend
Zum vorletzten Male: Die Roeder-Truppe.
Freitag den 15. April, 8 1/2 Uhr
Ehren-Abend
für Mrs. Solange d'Alalide.
Avis! Sonnabend den 16. April, nachmittags 4 Uhr
Gr. Kindervorstellung, in der 9 neue Debuts stattfinden.
Billetvorverkauf: Havannahaus Wolf, Seestr. 4 u. Poststr.

Geschäfts-Übernahme
Ich habe mit heutigem Tage das bisher Zwingerstr. 10 betriebene **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft** mit wöchentlichem Schweinefleisch übernommen und bemüht sein, meine wertere Kaufkraft auf diese zu betreiben.
Hochachtung **M. Drechsel**

freie Auskünfte
Erfinder
DRESDEN A Weisenhausstr. 32.
Sie kaufen am billigsten
Herrenschuhe . . . Paar 5.50
Herrenborsalbschuhe . . . 7.50
Taschentücher . . . 6.00
Kinderschuhe . . . 4.00
Farbige Schuhe
bei Reich
Gr. Brüdergasse 5, 1.

Postkarten
mit eigener Photographie
4 St. 1 M., Tugend 1.80 M.
losgelöst
Photograph Richard Jahnke
Marienstr. 12, im Haus i. Wagn. 1. Im

Hausgrundstück
in Lungwitz
preiswert zu verkaufen. Fläche 11 000 M. Interessenten belieben Offerten an Herrn **Oskar Galt** Niedersedlitz, Poststr. 3 einreichen.
Meinen Freunden sei bemerkt, daß ich die wegen angelegter Leihung der Grundstücke anerkannte Geländemessung treue. **Rich. Klomn**, Luftmessungsgeschäft, Bergstr. 1.
Kinder- u. Sportwaren (gebr.) Gade u. Waldsch. Rep. weid. (am u. h. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
Zschommler, Torgauer Str.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Dresden und Umg.
Am Montag den 11. April verstarb im 80. Lebensjahre der Kamerad
Emil Nicolaus.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr in der Halle des Friedrichshöfner Krankenhauses aus statt.
Um zahlreiches Geseit bittet
Der Vorstand

Am 11. April verstarb nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Frau **Anna Ursula geb. Schulze**
im 41. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. April, nachm. 6 Uhr, von der Halle des Kolkemeyer Friedhofes aus statt.
In tiefstem Schmerze
Rudolf Ursula
Dresden-Striesen, Kugsburger Straße 69, III.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Robert Giedig Dresden-Striesen.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Robert Giedig Dresden-Striesen.
Druck und Verlag: Raben u. Komp. Dresden.

Bauarbeiter

Freitag den 15. April, abends Punkt 7 Uhr
Bertrauensmännerversammlung
im kleinen Saal der Zentralhalle, Fischhofplatz.
Tages-Ordnung:
Verhaltensmaßregeln zur Aussperrung.
Zu dieser wichtigen Versammlung haben alle Vertrauensmänner, Kolporteurs und Raubdelegierten zu erscheinen. Die Mitglieder haben die Pflicht, darauf zu achten, daß ein jeder Betrieb durch einen Delegierten vertreten ist. Die Beitragsammalier legitimiert.
Der Zweigvereinsvorstand.

Gemeins. Ortskrankenkasse Cosebütz-Dölzsch

Montag den 25. April, abends 8 Uhr
General-Versammlung
in Rutschers Restaurant in Dölzsch.
Tages-Ordnung:
1. Bekanntgabe des Geschäfts- und Rechnungsberichtes für 1909.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Annahme der Jahresrechnung.
3. Verabschiedung über Anträge, die bis zum 20. April schriftlich beim Vorliegenden eingehen.
4. Allgemeine Kasienangelegenheiten.
Ersch. am 9. April 1910.
Der Kassenvorstand
G. Grimlen, Vor.

Varieté Musenhalle, Löbtau.

Täglich abends 8 Uhr.
Heute neues Programm:
Zum erstenmal auf Urlaub, Militärburleske.
Die härtige Tante, Humoreske.
Sowie der reichhaltige Solistenteil.
Ab Sonnabend: **Neues Programm.**
Eine alltägliche Geschichte, Lebensbild in 1 Akt.
Vorgeschichte Mächtigkeits.

Öffentliches Interesse vor. Deshalb beantrage ich, daß die von mir angebotenen Beweise erhoben werden. — Privatkläger Karl May: Ich schreibe für sehr erwachsene Leute und bin ein Christ und gottesgläubiger Mensch. Ich führe meine Vesper zum Glauben. Ich bin nicht bestraft wegen innerer Sittlichkeit. Ich will mich aber darüber nicht auslassen. — Vorsitz: Was haben Sie denn überhaupt über die Spermfängerin zu schreiben? — Angekl. Lebius: Ich bin von May durch Prozesse verfolgt worden und deshalb zu der ersten Frau Mann gegangen, um mir Prozeßmaterial zu holen. Als May dies bekannt wurde, entzog er der Frau die 250 M. monatlichen Zuschuß. Ich habe ihr darauf monatlich 100 M. gegeben. Die Spermfängerin träufelte vom Scheidewort darauf zwischen den früheren Ehegatten vermitteln. Hierauf schrieb ich ihr diesen Brief. — Vorsitz: Daß Sie der Frau monatlich 100 M. gaben, ist ja sehr edel. — Karl May (unterbrechend): Es ist ja alles nicht wahr; 200 M. hat er ihr ausbezahlt und jetzt soll sie sogar 300 M. wieder zurückzahlen. — Angekl. Lebius: Jedes Wort, das Herr May sagt, ist unwahr.

Der Gerichtshof zieht sich darauf zurück, wie man annimmt, um über die Beweisurteile zu beraten. Nach kurzer Beratung verurteilte der Vorsitzende jedoch sofort das Urteil, das auf 15 M. Geldstrafe lautete. — R. A. Vredere: Ich habe bisher nur zu den Beweisurteilen gesprochen und ich habe mir ausdrücklich vorbehalten, zu der Anklage selbst noch eingehend zu plädieren. Zu meinem Schlußplädoyer habe ich noch nicht das Wort erhalten. — Vorsitz: Dann will ich das Urteil noch einmal aussprechen. — Privatkläger Karl May: Ich denke, es ist eben ein Urteil verhängt worden. — Vorsitz: Es ist kein Urteil verhängt worden. Was haben Sie noch zu sagen? Sie können sich doch nur auf den Brief beziehen, der die Beweisaufnahmen enthält. — R. A. Vredere führt nunmehr zur Verteidigung aus, daß er für seinen Klienten den Schutz des § 193 in Anspruch nehme. Auch ohne Eingehen auf die Beweisurteile beantrage er die Freisprechung.

Angekl. Lebius: Ich bitte, die Akten über Karl May bei der Amtshauptmannschaft in Dresden einzufordern. In diesen wird sich ein Brief des Polizeipräsidenten von Dresden befinden. In diesem Briefe wird Karl May ein literarischer Hochstapler genannt. Dieses sei geschehen, weil Karl May an die Redaktionen des Dresdner Adressbuchs das Ansuchen richtete, ihn als Doktor Karl May aufzunehmen, er habe seinen Doktor in Frankreich, nach späteren Angaben in Amerika gemacht. — Privatkläger Karl May: Ich bitte, mir ein bis zwei Stunden Zeit zu geben, um meine Ausführungen zu machen. Nach dem, was hier vorgebracht ist und was man mir zur Zeit legt, kann ich mich nicht länger fassen. — Der Vorsitzende erteilt seine Akten und zieht sich mit dem Schöffengericht zur Beratung zurück. — Privatkläger Karl May: Soll ich mir das alles gefallen lassen?

Nach kurzer Beratung verurteilte der Vorsitzende Amtsrichter Wessel das Urteil. Der Angeklagte wird freigesprochen, da er nicht erheblich über die Grenzen der Wahrung berechtigter Interessen hinausgegangen ist. (1) Der Brief ist jedenfalls, wie aus anderen Stellen hervorgeht, in Wahrnehmung berechtigter Interessen geschrieben worden, deshalb mußte Freisprechung erfolgen.

Abenteuerlich und fessam ist alles, was in diesem Prozeß sich ereignete, und nicht zuletzt das Verhalten des Gerichtshofs. Verwunderlich ist besonders, daß man den Lebius den Schutz des § 193 zubilligte, den man den sozialdemokratischen Redakteuren meistens verweigert. — Auf den Fortgang der Sache kann man gespannt sein.

Polizei-Assistentinnen.

In wenigen Jahren erfolgte in Deutschland in folgenden Städten die Anstellung von Polizeiaffistentinnen: in Stuttgart, Hannover, Bielefeld, München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Elberfeld, Berlin, Kiel, Freiburg i. N., Würzburg, Mainz, Rastatt usw. Die Einrichtung hat sich überall so außerordentlich gut bewährt, daß man in einigen Städten beabsichtigt, das weibliche Beamtentum zu verdoppeln. Die Frau kann als Polizeiaffistentin durch ihre große Begabung auf erzieherischem Gebiete, durch ihre Kenntnisse in häuslichen Angelegenheiten Leistungen zur Verfügung stellen, die in der öffentlichen Fürsorge unentbehrlich sind und die der Mann bei aller Tüchtigkeit nicht bieten kann. Daß auch die Dresdner Polizeiaffistentin mit Erfolg arbeitet, ist bekannt. Im zweiten Jahre ihres Wirkens, 1909, war sie in circa 550 Fällen an 622 Personen tätig und ist es gelungen, in vielen Fällen Bewahrfloßen und Verirrten zu helfen und eine große Zahl derselben in geordnete Verhältnisse zurückzuführen.

Straßenbahn nach Klotzsche.

Der Bau einer staatlichen elektrischen Straßenbahn vom Arsenal nach Klotzsche ist so gut wie gesichert. Die Bahn wird vom Staatsfiskus erbaut und von der Stadtgemeinde Dresden betrieben. Der Bau erfolgt direkt im Anschluß an die städtische elektrische Straßenbahn Klotzsch-Postplatz-Arsenal. Die gesamten Kosten für den Anschluß der Gleise- und Oberleitungsanlagen übernimmt der Staatsfiskus, während die Stadtgemeinde einen kleinen Teil der Baukosten trägt. Die neue Bahn ist für den Personen- und späterhin auch für den Güterverkehr bestimmt. Sie wird zunächst bis zum Gasthof zum Zehnhübel geführt, erhält die Spurweite der in der Stadt Dresden bestehenden Straßenbahnen und wird einseitig mit den erforderlichen Ausweichstellen ausgeführt. Das Finanzministerium ist berechtigt, den Betrieb der Bahn zu überwachen.

Besserung der Verhältnisse.

Das Ergebnis der diesjährigen Einschätzung zur Staatseinkommensteuer im Bezirk der Stadt Dresden soll im allgemeinen eine gewisse Besserung in den Erwerbverhältnissen erkennen lassen, da oftmals höhere, ja zum Teil erheblich höhere Einkommen deklariert worden sind. Namentlich auf industriellen Gebieten, insbesondere in der Strohhut- und Blumenbranche sowie in der Zigarettenindustrie, sind die Einkommen teilweise gestiegen, so daß auch der Ertrag der Einkommensteuer im laufenden Jahre erheblich höher sein dürfte. Eine Rückgangsbewegung in den Einkommensverhältnissen kann nach den Ergebnissen der Deklarationen nicht konstatiert werden. Ein Beweis, daß sich die Verhältnisse im allgemeinen zu bessern beginnen, liegt auch darin, daß die Pensionspflicht wieder lebhaft zu werden vertritt. So sind besonders in Vorstadt Drieten zahlreiche neue Häuser entstanden und teilweise auch noch im Bau begriffen. Auch im sog. bayrischen Viertel werden neue Häuser gebaut. — Es wird auch Zeit, daß wieder etwas erträglichere Verhältnisse eintreten.

Mit der Kurpfuscherei

beschäftigt sich eine neue amtliche Sammlung von gerichtlichen Urteilen, von denen jetzt ein erster Teil erschienen ist. Von Interesse sind daraus insbesondere folgende Urteile. Gesunderhalten ist betrügerische Kurpfuscherei: Urteil des Landgerichts zu Remei, das auch vom Reichsgericht bestätigt worden ist. Eine Schmiedemeisterfrau hatte das Kurieren von Menschen und Tieren betrieben. Sie besprengte ihre Patienten, Mensch und Vieh, mit einer Mischung aus Wasser und Asche unter Versprechung von Gebeten. Eine fahrlässige Körperverletzung kann nach einem Urteil des Reichsgerichts III in Berlin werden, daß Heilung ohne Operation versprochen und die Heilung so verzögert wird. In diesem Falle war die Heilung um ein halbes Jahr verzögert worden. Ein Naturheilkundiger (wohl besser: Unkundiger) wurde der Körperverletzung für schuldig befunden, weil er eine Kranke durch seine Versprechungen von anderweitigen Einschleppungen über die Art der Bekämpfung der Krankheit abhielt. Selbst der Umstand, daß die Leidende sich vor einem operativen Eingriff fürchtete und ihm zu entgehen suchte, ist nach dem Reichsgericht ohne Belang. Die öffentliche Anklage, alle Krankheiten heilen zu können, ist nach einem Urteil des Landgerichts III in Berlin betrügerische Kurpfuscherei. Die reklamehafte, öffentliche Anpreisung eines wertlosen Apparats zur Heilung von Nichte und Rheumatismus verstößt gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs; so lautet ein Urteil des Landgerichts I in Berlin. Ein Kaufmann hatte bei Anzeigen des Apparats eine Bezeichnung angewandt, die geeignet war, den Irrtum zu erregen, daß die darin bezeichneten Gegenstände durch ein Patent nach Maßgabe des Gesetzes geschützt sind.

Das Abrufen der Jüge

auf großen Bahnhöfen hat von jeder Schwierigkeit gemacht. Die Portiersvermögen nicht die Stationsnamen mit ausreichender Deutlichkeit auszusprechen. Die preussische Staatsbahnverwaltung hat jetzt versuchsweise eine elektrische Jüge-abruf-Einrichtung eingeführt. Die Vorrichtung besteht aus einer großen Rasttafel, die in viele Felder geteilt ist. Auf jedem Feld ist eine Jugrichtung angegeben. Die Entzung des Jüges geht aus der Farbe des Feldes und der Schrift hervor. Und zwar ist für Personenzüge schwarze Schrift auf weißem Grund, für Güterzüge weiße Schrift auf blauem Grund und für Schnellzüge weiße Schrift auf rotem Grund gewählt. Jedes Feld wird, wenn es in Tätigkeit treten soll, durch sechs Glühlampen erleuchtet. Gleichzeitig wird ein Lautwerk in Tätigkeit gesetzt. Da diese Anzeigevorrichtung von einer einzigen Stelle aus, z. B. durch den Bahnhofsführer, bedient werden kann, so wird gegenüber dem bisherigen unverständlichen Abrufverfahren eine bedeutende Erparnis erzielt. — Die sächsische Zweite Ständekammer hat sich bekanntlich am 8. März mit der Frage des Abrufens der Jüge beschäftigt. Es ist damals in der Debatte auch auf die elektrischen Signaleinrichtungen hingewiesen worden, die den Reisenden die Abfahrt eines Jüges rechtzeitig anzeigen. Finanzminister Dr. v. Müller ist auf diese Einrichtungen jedoch nicht eingegangen, sondern hat nur in Aussicht gestellt, daß wieder auf mehr Bahnhöfen, auch auf kleineren Stationen, das Abrufen der Jüge eingeführt werden soll.

Sitzung der Stadterordneten am 14. April, abends 7 Uhr. Aus der Tagesordnung: Schreiben des Rates auf die von Architekt Dammüller an die städtischen Ratskörperlichen gerichteten Eingaben wegen Ausbaues des sogenannten Zelleischen Weges. Geschäftsvereinfachungen beim Rate, Erweiterung der Zuständigkeit des Ausschusses bez. des zuständigen Amtsvorstandes bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Dresden. Tilgung der aus Anleiheemitteln bewilligten Beträge für Errichtung des dritten Wasserwerkes, für Wasserrohrleitungen in einzelleitenden Vororten und einiges andere. Bewilligung der Mittel für einige im Zusammenhange mit den Straßenbauten entlang der Feuerbestattungsanstalt in Tolkewitz auszuführende Herstellungen. Ausführung der Reusfächer Prädikanten, Abgabe von Wasser an die Gemeinde Niedergorbitz. Erlaß einer Zusatzbestimmung zu § 35 der Bauordnung über die Verpflichtung der Anlieger zum Erlaß der Kosten, die durch den nachträglichen Wiederaufbruch und die Wiederinstandsetzung von Straßenbefestigungen innerhalb dreier Jahre nach ihrer Herstellung entstehen. Haushaltspläne für die ev.-luth. Kirchengemeinden und die Erhebung der Kirchen-Einkommensteuer auf das Jahr 1910. Haushaltsplan 1910: Bauverwaltung, Grundrenten- und Hypothekendienst der Stadt Dresden. Geschäftsbericht der Grundrenten- und Hypothekendienst auf das Jahr 1909. Haushaltspläne für die Stiftungen. — Geheime Sitzung.

Im Landtage wird am Donnerstag vormittag um 10 Uhr die Sitzung beginnen. Das Ministerium des Inneren (Stabschefamt) und Amtshauptmannschaften) steht zur Beratung. Es sind lebhafte Debatten zu erwarten.

Dresden-Neustadt. Morgen Donnerstag, abends 9 Uhr, findet im Volkshaus, Dautner Straße, der fünfte Vortrag vom Zirkus statt. Thema: Weltwirtschaft und Landwirtschaft. Vortragender: Genosse Dr. Georg Gradnauer. Da jeder Vortrag für sich ein abgeschlossenes Ganze bildet, so sind die Parteigenossen und Genossinnen, die die vorhergehenden Vorträge nicht besuchen konnten, hiermit zu zahlreichen und pünktlichem Besuch eingeladen. Außerdem wird der Bericht aus dem Vorstand gegeben. Die Bezirksverwaltung.

Zirkus Angelo. In den Nachmittagsvorstellungen, die bei der Jugend großen Beifall gefunden haben, werden jetzt amerikanische Spiele, Stuhlrennen und Laffowen für die Jugend entzerrt. In diesen Geschicklichkeitsspielen können Anaben und Mädchen aus dem Publikum teilnehmen; viele Gewinne sind als Preise für die Kinder ausgelegt, die die Sieger sich selbst auswählen können.

Unfälle. Dienstag morgen stürzte im Vestibül des Hauptbahnhofs ein älterer Mann über den Fuß des direkt am Eingang zum Zigarettengeschäft stehenden eisernen Wiege-Automaten. Der Mann hatte blutende Verletzungen im Gesicht davongetragen, so daß die Stelle, wo der Automat steht, eine Wasse Wasser aufwies. — Von einem schweren Unfall ist der mit seiner Mutter zurzeit in Wien wohnende sieben Jahre alte Sohn Kurt des Dresdner Hofkammerdiener Ziller betroffen worden. Der Anabe wurde vorgestern abend in Wien von einem Automobil überfahren, wobei ihm beide Oberschenkel gebrochen wurden.

Vermischte Nachrichten. Von Sonntag den 17. April an wird die Bäckerei des Rektordrums im Garten des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt für dieses Jahr wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Dies geschieht danach jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr mittags, sowie jeden Donnerstag und Sonn-

abend von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Die Beschäftigung ist mann geteilt und frei. Der Eingang in den Garten ist von der Backbleichstraße aus zu erfolgen. — In letzter Zeit sind hier Häuferte aufgetreten, die unter dem Namen „Laparar“ wertvolle Messinggegenstände mit oder ohne Schmuck, namentlich Hausfrauen zum Kaufe angeboten haben. Diese Apparate, die meist 3 Monate zur Probe dargeboten werden, einen tüchtigen Fachmann zu befragen.

Aus der Umgebung.

Dobritz. Stoffweber treiben jetzt in der hiesigen Gegend ihre Anwesen. Sie fahren mit Geschirre umher und bieten das demütigen Kleiderstoffe angeblich billig zum Kauf an, das demütigen nicht wert sind.

Heidenau. In Gefahr, überfahren zu werden, wurde ein Reihling aus Pirna, der auf Sa teppicht Heidenau auf gegen 6 1/2 Uhr abends von Drödsen kommenden Zug zu sprang, während derselbe noch in der Fahrt begriffen war. Er glitt dabei vom Trittbrett ab und wurde mit dem Kopf auf den Kopf des Locomotives getroffen. Er wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo er durch einen tüchtigen Arzt, der dem Umstande, daß der Zug sehr bald hielt, war es verdankt, daß der junge Mann nicht verunglückte.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Vermögensverflechtung — ein Betrag. Die Ehefrau des 1873 geborenen Maurers Emil Hugo Rudolph erkrankte und wurde im Krankenhaus behandelt. Zur Begleichung der entstehenden Kosten wurde der Ehemann herangezogen. Da er angab, daß seine Vermögensverflechtung keine Vermögensgegenstände besäße, wurden ihm die Zahlungsbedingungen sehr leicht gemacht. Hinterher wurde ermittelt, daß seine Ehefrau ein disponibles Vermögen von 2000 M. dieses Vermögens wird ein Betrag erblitt und R. z. 50 M. Strafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ein abenteuerliches Leben hat die ehemalige Krankenwärterin Weale v. Bergstadt begonnen. Sie stammt aus einer angesehenen Tagesentrannte sie aber zu einem Kaufmann in Sieb und mit ihm durch. Sie durchreiste mit ihm Teutschland, bis er sie sich ließ. Alle Pruden schienen ihr nun abgedrückt. Sie wagte sie sich nicht wieder und aus dem Schweizerland nach ausgetrieben. Aber Christenmittel hat, verschaffte sie sich auf trügerische Art und Weise Geld. In ihrer Schweizerzeit hat sie Kerze usw. auf und erzählt ihnen, sie habe sieben eine Krankenpflege beendete und müsse sofort zu einer neuen Pflege in eine Stadt. Zu der Reise fehlte ihr aber momentan das Geld. In Dresden machte sie das Manöver in drei Hüllen. Dabei erhielt 3 Wochen Gefängnis.

Jugendgericht.

Auf Wanderfahrt. Ein bei einem Wirt in der Nähe Weigand bedienten Mädchen lief am 29. März davon. In 2 1/2 Stunden wurde sie in Laubegast wegen ihres schamigen Aussehens angehalten und in Untersuchungshaft gebracht. Es war ihr traugig gewesen, während dieser kurzen Zeit. Sie hatte im freien Gemüthe und hier und da ein Stück Brot erbetelt. In Königswalde geriet ihr ein „Herr“ Essen und Trinken; sie mußte dafür aber dem Wirtshaus ihre Geldschleiche verkaufen. Wegen Raubmissetaten ein Gewerbsmissetat erhielt sie 2 Tage Haft, die als verbüßt gelten soll, wenn man sie in Fürsorgeziehung nehmen.

Straßenraub. Ein 13jähriger Laufbursche sprang in der Mannstraße auf eine Spaziergehende Buchhalterin zu und rief ihr Handtasche vom Arme. Derselben Abend schlich er hinter die Rücken der und entriß ihr eine Tasche. Er ergriff die Flucht, wurde aber in der Handstraße festgenommen. Der jugendliche Laufbursche wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Überfalls wegen Straßenraubes steht ein 13jähriger Schamädchen vor den Richtern. Mit ihrem nach strommündigen Bruder hat sie am 29. Dezember einem sechsährigen Mädchen, welches ihrer Mutter Bedürfnisse einholen sollte, das Geld aus dem Rucksack gestohlen. Die Kinder gaben an, sie wollten sich für das Geld Geld kaufen. Nach dem Ausgehen des stellvertretenden Gerichtspräsidenten Mutter waren die Familieneverhältnisse deslagert. Der Bruder war Trinker und hat die Familie mit einer anderen Frau misshandelt. Der Mutter liegt Ernährung der ganzen Familie und Erziehung der Kinder allein ob. Das Mädchen wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Schwerer Diebstahl. Ein 13jähriges Dienstmädchen Mißa v. Wollman den Diebstahl einer Mitbediensteten und hat 20 Gegenstände, Schmutz und Arbeitsutensilien im Gesamtwert von 81 M. und einer anderen Kollegin aus dem offenen Rucksack 6 M. Schmuckstücke. Das Urteil lautete wegen Schwere und leichter Diebstahls auf 3 Wochen 3 Tage Gefängnis.

Ein Mechaniker lernte ein 17jähriger Bursche (H. Bensch). Er brach mittel Stemmeln das Volk des Wirtes an und stahl fünf Dreierstücke daraus. Einem Fortbildungsschüler ruden stahl er die Brieftasche aus dessen Lederjacket und dem Wirt unterstahl er 40 Pf., die er verzinnt hatte. Mit 1 Monat Gefängnis sah das Gericht die Taten als gerügt an.

Der 17jährige, bisher unbestrafte Arbeitbursche H. hat seinem Vater nicht mehr länger zur Last liegen. Er hatte mehrere Wochen keine Arbeit mehr, deshalb ging er an Schwelgerei, die in der Nähe seiner Wohnung waren und durchsuchte sie nach Geld und anderen Abfällen. Als er eine Partie davon zum Alkoholen brachte, sagte dieser, das Vieh wird nicht gekauft, er solle sich bringen. Er mußte einen alten Schuppen, der mit Zinnschutt gefüllt war. Am 10. Dezember überstieg er den Gartenzaun und ergriff die Tasche des Schuppens einen Teil des Viehes los. Es waren 4 Pf. für die er 83 Pf. erhielt. Nach Aussage des Schuppeninhabers hat er aber auf dem Tuche für 50 M. Schaden gemacht. Wegen schweren Diebstahls erhielt er 2 Wochen Gefängnis.

Militärgericht.

Mit einer Ohrfeige, die niemand ausgeht, aber ein Akt der Unkeuschheit haben will, beschäftigt sich das Kriegsgericht der 1. Pionier-Regimentlich einer Exerzierübung auf dem Hofe der 177er Infanterie-Kaserne in Freiberg machte ein Soldat beim Zusammenstellen der wechre zu Pyramiden mehrere Fehler. Der Unteroffizier Emil Hellwig von der 9. Kompanie trat an den Soldaten heran und ließ ihn in die richtige Stellung. Bei dieser Gelegenheit will der Mann eine Ohrfeige erhalten haben, daß ihm das Feuer aus dem Mund sprang. Der Unteroffizier besitzt die Ohrfeige auf das Gesicht gegeben aber das „Zurechtweisen“ des Mannes zu. So die Jünger der Ohrfeige nichts gefehen haben wollen, konnte sie nicht durchgeführt werden, und das Gericht nahm statt Abhandlung nur unentgeltliche mögliche Behandlung bezogen durch das Anstellen des Soldaten. Das Urteil lautete auf 3 Tage Mittelarrest.

Der beleidigte Unteroffizier. Ein Verbant zu der dritten Kompanie bildete die Anklage gegen den Soldaten Emil Albert. Am 17. März von der 3. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments. Am 17. März hatte die Porporalschaft Zeilings auf dem Felde der 177er Kompanie unter dem Einverständnis freiwilliger Unteroffizier Angeler Zeilings, der Vorgesetzte verschiedene Male die Mannschaften ermahnt hatte, auch mit dem Ausnahmestrich nicht zufrieden war, äußerte er sich. „Der Herr... Kojunge, halt's Maul, daß und gar nicht zu hören.“ „Wo der sich nur einbildet, der Kaufjunge, die paar Tage noch.“ „Kaufjunge“ war gebildet worden und Zeilings hatte sich vor dem Kriegsgericht wegen Achtungverletzung und Beleidigung eines Vorgesetzten vor verammelter Mannschaft unter Gewehr zu verantworten. In der Verhandlung gab der Angeklagte die Worte offen zu, er hätte sie auf für eine unüberlegte, leidenschaftliche Handlung. Das Kriegsgericht verurteilte 4 Wochen strengen Kerker aus.

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 83.

Dresden, Mittwoch den 13. April 1910.

21. Jahrgang.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

Sitzung vom 12. April, vormittags 10 Uhr.
(Schluß.)

Abg. Heldt (Soz.):

Die Forderung des Finanzministers bedeutet nicht nur eine Bräutigam der Arbeiterschaft, sondern des ganzen Volkes. Das erweist sich auch aus der Art und Weise, wie die gemahrgelieferten Eisenbahnen dem Anschlag nicht geleitet. Ich habe schon einmal den Finanzminister gefragt, von wem er seine Informationen bezieht, er antwortete die Antwort schuldig geblieben. Ich wiederhole heute meine Anfrage! Die Vorgänge in Chemnitz haben den Anschein einer Verleumdung. Die Verleumdung in die Verleumdung geschickt worden ist, von dem bekannt ist, daß er den Schnaps aus Vierplätzen (Hört, hört! bei den Soz.; Zuruf: Bessere Elemente!) Das sächsische Gewerbeamt hat sich in der Angelegenheit eines gemahrgelieferten Eisenbahners wegen eines Falles des ihm von der Verwaltung ausgesetzten Führerzeugnisses für unzulässig erklärt. Auch er bestanden sich also die Eisenbahner im Nachteil, wenn sie ihr Recht nicht wußten. Was bleibt ihnen also anderes übrig, als daß sie sich an die Behörden wenden, um ihre Interessen zu verteidigen! Deshalb werden Maßnahmen der Regierung, die den Organisationen Schwierigkeiten zu bereiten suchen, nicht den gemahrgelieferten Vorkommen; sie werden aber letzten Endes Erscheinungen auslösen, die zum Eisenbahner führen.

Abg. Niehammer (natl.):

Die nationalliberale Partei hält an ihrem grundsätzlichen Standpunkt fest, daß die Eisenbahner jederzeit politische Verfassungen besitzen dürfen, als ein Einfluß staatsbürgerlicher Rechte. Sie möchte das Vorgehen der Regierung mißbilligen, wenn es sich um eine Versammlung rein öffentlichen Charakters handelt. Man wird also die Frage vorlegen müssen, ob eine solche Versammlung dazugehört hat. Die Umstände lassen nun darauf schließen, daß der Versammlung ein anderer Charakter gegeben ist. (Lachen d. d. Soz.) Die Versammlung hat nur den Zweck gehabt, die Interessen des Transportarbeiterverbandes zu fördern, sie trug auch einen demonstrativen Charakter gegen die Verwaltung. Altmann hat dies für erwiesen an, auch man der Regierung das Recht zusprechen, ein solches Verbot zu erlassen. (Abg. Fleißner [Soz.]; Gierlach; Heisterfeld.) Wir haben also keine Veranlassung, uns gegen das Vorgehen der Regierung zu erklären. (Ironische Bravo!-Rufe d. d. Soz.)

Vizepräsident Opitz (konf.):

Die Sozialdemokraten haben es — wenigstens bisher — unterlassen, in die bekannte schärfere Tonart zurückzufallen! Die Staatsregierung hat nur ihre volle Pflicht und Schuldigkeit getan, wenn sie in Betreff des Streiks in Staatsbetrieben zu intervenieren, energisch eingreift. Die Statistik weist so wie in Deutschland eine um 100 Prozent größere Streikzahl als in anderen Staaten auf. Wohin wir blicken werden, wenn es nach der Sozialdemokratie ginge, zeigen die Vorgänge in Frankreich. Die Sozialdemokraten verlangen immer von der Regierung, aber die Geschichte zeigt, daß gerade diejenigen, immer das Wort Toleranz im Munde führen, am wenigsten tolerant sind. So hat Rebel einmal gesagt, daß, wer sich der Gesellschaft zum Nachteil nicht fügt, dem Hungertod preisgegeben wird. (Lachen d. Soz.) Es ist nicht wahr, daß es sich hier um einen Rechtsakt der Verwaltung gehandelt hat. Die Regierung hat gehandelt, wie sie nicht anders konnte, wenn sie nicht den Staat den schwersten Gefahren aussetzen wollte.

Abg. Dr. Roth (fortsch. Volksp.):

Der 12. März ist für die Eisenbahnverwaltung ein unglücklicher Tag gewesen; das kann nur jemand bestreiten, der nach Vogel Strauß-ten Kopf in den Sand steckt. Ohne Zweifel hat sich weiter Eisenbahner infolge des Vorgehens der Verwaltung eine tiefgehende Empörung bemächtigt. Das Vertrauen muß aber ein gegenseitiges sein; wenn man aber sieht, wie die Eisenbahner behandelt werden, so versteht man hier das Mißtrauen der Verwaltung sehr. Der Vizepräsident Opitz hat höchst überflüssigerweise die Regierung noch schärfer machen wollen und dabei auf die grausigen Verhältnisse in Frankreich hingewiesen.

Abg. Dr. Böhm (konf.):

Ich verleihe, daß das Verfassungsverbot dem Reichsvereinsgesetz widerspricht. Das geht aus aus den Motiven zum Reichsvereinsgesetz hervor, wie selbsterklärend vom jetzigen Reichskanzler im Reichstage ausgesprochen worden ist. Die Sozialdemokraten werden also offensichtlich zur Auffassung, daß die Eisenbahnverwaltung das Reichsgesetz verletzen. (Abg. Siedemann [Soz.]; Sie möchten sie in Betreff unter die Gefährdung stellen!) Neben läßt sich dann die längere über den französischen Seemannsstreik aus, oftmals durch die Kenntnis von der äußersten Linken: Zur Sache! und: Rechnen Sie sich nach Sachsen zurück! unterbrochen. Die Gewerkschaften können der Kontrolle der sozialdemokratischen Partei. Die Sozialdemokratie will nur die Gegenstände schützen, um ihren Interessen zu dienen. Dem müssen wir ganz entschieden entgegenstellen. Ich bitte die Regierung, daß alle Ordnungsparteien dieses Hauses sich mit der Auffassung der Staatsregierung identifizieren werden, und deshalb bezeugen die Haltung der Freisinnigen.

Abg. Dr. Bräuer (fortsch. Volksp.):

Wir schließen uns dem von sozialdemokratischer Seite eingelegten Protest durchaus an. Wir sagen ganz offen, hier ist ein Unrecht geschehen. Die Haltung der Nationalliberalen ist höchst bedauerlich, sie fordern die Wiederherstellung der entlassenen Arbeiter.

Abg. Fleißner (Soz.):

Wenn nach § 6 der Gewerbeordnung für die Eisenbahner das Versammlungsrecht hinsichtlich sein soll, dann kann man das selbe auch von anderen dort genannter Kategorien sagen. Daß dies nicht der Fall ist, dies zu behaupten ist noch nie eingeleitet. Die Praxis zeigt, daß hier eine ganz willkürliche Konstruktion der Gewerbeordnung stattfindet. Man müßte die Konstruktion der Gewerbeordnung, weil sie der Eisenbahnen Staatsverwaltung in den Kram paßt. Befürworter schimmelt in im vorliegenden Falle, daß den gemahrgelieferten Eisenbahnen Führerzeugnisse ausgesetzt sind, die als Führerzeugnisse angesehen werden müssen. Wäre das Gewerbeamt zuständig gewesen, dann hätte es zweifellos entschieden, ob der Arbeiterführerzeugnisse, in welchem Maße sie Sozialdemokraten der Regierung gegen die guten Sitten verstoßen. Ein solches Verhalten der Regierung gegen die guten Sitten zu erscheinen, das als Arbeiterführerzeugnisse es verdienen, in welchem Maße sie Sozialdemokraten schon einmal darauf hingewiesen, daß man die Eisenbahner von allen Verbänden, die nur im geringsten nach Sozialdemokratie riechen, ängstlich fernhalten sucht, während auf der anderen Seite der berüchtigte Reichsverband zur Befämpfung der Sozialdemokratie unabhindert zu allen Eisenbahnwerkstätten Zutritt hat und dort seine Agenten bedient, wie dies erst unlängst beim Dresdner Hauptbahnhof geschehen ist. Vor mir liegt auch ein Protokoll eines Dr. Neumann, eine Subskription der Eisenbahner, die auf dem Tharandter Bahnhof mit dem amtlichen Stempel öffentlich ausgesetzt hat. (Hört, hört! bei den Soz.) Ist das nicht der eklatanteste Widerspruch. Das hier eingeschlagene Verfahren muß als außerordentlich ungerecht und bedenklich bezeichnet werden. Man hat sogar heute versucht, das Denunziantentum hier in Schutz zu nehmen. Daß man so tief herabsinkt, muß wirklich Verwunderung erregen. Wenn man solche Mittel gut heißt, dann muß es verflucht sein im Staate Dänemark auszuheben. Sie stellen sich damit das allergrößte Verbrechen aus. Es ist geradezu unerträglich, solche Mittel gegen im Dienste ergrauten Eisenbahner anzuwenden.

Der Stationsvorsteher von Riesa hat kurz vor dem Zusammenritt des Landtags den Eisenbahnen seines Bereichs verboten, den Landtagsabgeordneten über ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse Auskunft zu geben mit dem Hinzufügen, daß jetzt der Landtag anders zusammengefragt sei. (Zuruf: Das dürfte Gewissen!) Also auch hier wieder die Furcht vor der sozialdemokratischen Kritik! Ein solches Verhalten ist so feindselig, so schuldhaft, so bedenklich, daß der Staat sich gegen solche Verhältnisse nicht aufkommen. Wenn Sie dieses System so weiter ausbauen, so wird es dazu kommen, daß die Einstellung der Arbeiter nicht mehr abhängig ist von der Qualifikation und Leistungsfähigkeit, sondern von der Gesinnungsbildung in Ihrem Sinne. Dann kann der ungeliebteste Arbeiter auf Einstellung rechnen, wenn er nur „national“ ist. Die Denunzianten dürfen im Staatsbetriebe bleiben, einer davon soll ja sogar ein ausgesprochener Teufelsbold sein. Wenn ich Arbeitgeber wäre, würde ich mich über solche Dinge schämen.

Ueber die schlechte Entlohnung der Eisenbahner werden wir uns noch bei anderer Gelegenheit unterhalten. Ich will aber darauf hinweisen, daß, wenn diese Leute ihre Lebenslage bessern wollen und sich deshalb — ich belone — zu einer rein wirtschaftlichen Organisation zusammenschließen, dann kommt der Staat und verbietet ihnen einen solchen Zusammenschluß. Ein solches Verhalten der Arbeiter in eine Zwangsfrage zu setzen, in der sie sich nicht rühren können, ist nicht nur unmoralisch, sondern auch tief unsittlich. (Beif. Zustimmung links.)

Die Nationalliberalen haben uns mit ihrer Haltung durchaus nicht enttäuscht, wir haben von ihnen gar nichts anderes erwartet. Ich erinnere aber daran, daß es während der Landtagswahlbewegung in einer von nationalliberaler Seite einberufenen Eisenbahnerversammlung war, in der der Referent bemerkte, daß die Nationalliberalen für das uneingeschränkte Koalitionsrecht der Eisenbahner seien. So sieht das Versprechen vor der Wahl und das halten nach der Wahl aus! (Sehr gut! d. d. Soz.) Sie haben uns heute wieder ein sehr wirksames Agitationsmittel in die Hand gebracht. Wenn Sie die Arbeiterbewegung niederdrücken, sie schikanieren wollen, so treiben Sie uns nur Wasser auf die Mühle. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Der Vizepräsident Opitz hat vorhin gesagt, die Sozialdemokraten hätten unterlassen, heute eine schärfere Tonart anzuschlagen. Nun, ich kann Ihnen sagen, daß es ihm nicht geringen Widerstand in unseren Reihen freisprechen. Die Tonart ist Sache der Temperaments. Der Vizepräsident Opitz wie auch Dr. Böhm haben ausgesprochen im Auslande gemeldet, alles, was sie gegen uns vorgebracht haben, haben sie aus dem Auslande geholt, es stammt auch aus ganz anderen Quellen und Ursachen. Wir Sozialdemokraten in Deutschland bekennen und bezeugen für die französische Regierung mit ihren sozialdemokratischen Theorien.

Der Artikel, auf den Herr Opitz sich stützte, stand im Dresdner Anzeiger. Der Dresdner Anzeiger aber ist in Dresden zurzeit das schlimmste bürgerliche Hegeblatt gegen die Sozialdemokratie. Wenn Sie daraus schöpfen, so ist das natürlich Ihre Sache, die Öffentlichkeit weiß dann aber, woran sie ist.

Man hat vorhin auch gesagt, die Regierung habe das Allgemeinwohl zu schützen. Ist es aber mit dem Allgemeinwohl verträglich, wenn man 30 000 Arbeitern in Sachsen das Koalitionsrecht nimmt? Ein solches Verfahren verstoßt direkt gegen das Allgemeinwohl. Dem Vizepräsidenten Opitz erwidere ich, daß Rebel anders wie er meint sich ausgedrückt hat, er meinte, im zukünftigen Staat muß jeder arbeitssfähige Mensch arbeiten, sonst muß er verhungern. Heute ist es so, daß die Nichtsther am besten leben können, die Arbeiter bei schwerer Arbeit aber darben müssen. (Sehr richtig! d. d. Soz.) Das ist also ein sehr großer Unterschied.

Neben polemisiert gegen den Abg. Dr. Böhm. Wir betrachten den Streik als das allerletzte Mittel, wenn es keinen anderen Ausweg mehr gibt. Sehen Sie sich jetzt aber einmal die Situation im Baugewerbe an und vergleichen Sie die Haltung der Unternehmerverbände und der Arbeiterorganisationen! Da sieht man, auf welcher Seite gehetzt wird. Sieht man die Eisenbahner als gleichberechtigte Arbeiter an, dann werden sie gern die Hand zur Verständigung bieten, es wird ihnen keine Hand vorgezogen, und so muß die Unzufriedenheit eben immer größer werden, die schließlich zu dem führt, was wir alle nicht wünschen. Mir ist soeben ein Telegramm aus Bayern zugegangen. Danach ist bei der Debatte über Eisenbahnerangelegenheiten im bayerischen Abgeordnetenhaus vom Referenten des Auftragsausschusses, einem Zentrumsabgeordneten, der Antrag gestellt worden, das Koalitionsrecht auf alle im Staatsbetriebe angestellten Arbeiter auszuheben. (Hört, hört! bei den Soz.) Die sächsische Regierung und die Mehrheit der zweiten Kammer mögen sich diesen Vorgang als Beispiel nehmen, oder wollen Sie dem bayerischen Abgeordnetenhaus unterstellen, daß es den Eisenbahnerstreik will?

Der Finanzminister hat vorhin gesagt, die Leute müssen „gehorsam“ sein! Ja, wie kommen Sie denn dazu, solche Grundzüge aufzustellen! Das ist ja das, was wir bekämpfen, wir befehlen Ihnen ja gerade das Recht, die Eisenbahner als gehorsame Sklaven zu behandeln! (Der Finanzminister verläßt mit einem Aktenschrei den Saal und winkt dabei ab. Allgemeine Heiterkeit.) Ich begreife, daß der Staatsminister ausreicht, weil ihm das Vorbringen dieser Dinge nicht erbaulich ist.

Präsident Dr. Vogel: Herr Abgeordneter, Sie dürfen nicht sagen, daß der Minister ausreicht.

Abg. Fleißner (Soz.): Er ist schon wieder da! (Erneute große Heiterkeit.) Der Minister ist in den Saal zurückgekehrt. Die Ausführungen des Ministers haben dadurch einen sonderbaren Beigeschmack bekommen, daß er sich dagegen gemeldet hat, daß Rot und Weiß über gewisse Familien gekommen sind. Wie der Herr Minister den Mut finden kann, in dieser Weise zu argumentieren, dazu fehlt mir jeder parlamentarische Ausdruck. Die Regierung, die dieses Land unmitteilbar herbeigeführt hat, will nun die Verantwortung hierfür auf die andere Seite abwälzen. Das sind Verhältnisse, wie wir sie kaum noch in Ausmaß vorfinden. Meine Freunde haben durchaus recht, wenn sie das Verhalten der Regierung als eine Verletzung des ganzen Landtags bezeichnen. Wir haben die übergroße Mehrheit des sächsischen Volkes hinter uns. Wenn man eine Umwälzung im sächsischen Reich herbeiführen würde, sie würde ergeben, daß die große Mehrheit des sächsischen Volkes auf das allerhöchste das Vorgehen der Staatsregierung verurteilt. Die Regierung hat allerdings nicht begriffen, daß die Dinge so liegen, daß deren Verurteilung von der Allgemeinheit nicht anerkannt wird. Wir werden jedenfalls nicht unterlassen, sie in das rechte Licht zu stellen! (Bravo! bei den Soz.)

Abg. Dr. Spieß (konf.):

hält die Bahnverwaltung für berechtigt, ihren Arbeitern auch für außerordentliches Verhalten Vorschriften zu machen. Die Arbeiter wußten ja, daß sie gewissen Beschränkungen unterworfen sind, sie brauchen also nicht bei der Staatsbahn in Dienst treten. Die Verwaltung ist hier sogar milde verfahren, einmal hat sie nicht alle Arbeiter, die die Verammlung besuchen, entlassen, und zum andern hat sie den übrigen während der Abfertigung ihren Lohn fortbezahlt. (Zuruf: Dazu ist sie gesetzlich verpflichtet!)

Abg. Heiner (natl.):

Es ist kein Clerikat, wenn man sich auf den Boden des gegebenen Rechtes stellt und danach seine Haltung einrichtet. (Lachen bei den Soz.; Zuruf: Wenn man sich nach dem Winde dreht!) Unsere Haltung vertritt sich nicht nur mit unserem liberalen Programm, sondern sie ergibt sich konsequenterweise aus ihm heraus! (Lachen bei den Soz.) Wenn ein Beamter offensichtlich in eine Verammlung zu dem Zwecke geschickt wird, um über die Vorgänge der Verwaltung zu berichten, so ist das kein Denunziant. (Große Unruhe bei den Soz.; Zurufe: Unglaublich! Spieß!) Nicht die Staatsregierung hat eine Politik der Rache getrieben, sondern Sie (zur äußersten Linken gemeldet), daß Sie die Verammlung erst einberufen haben. (Erregte Zwischenrufe bei den Soz.)

Finanzminister Dr. v. Hüger:

Von einer Probation des Landtags kann keine Rede sein, ebenso fehlt es an einem Zusammenhang zwischen Kündigung und Entlassung des Parlaments. Die Regierung fordert auch nicht das Denunziantentum, sie hat kein Rachegefühl, sie will nur die Aufrechterhaltung der Disziplin. Wenn in die Eisenbahnerversammlung ein Beamter entsendet worden ist, um Bericht über die Vorgänge zu erstatten, und dieser seinen Auftrag ausgeführt hat, so hat dieser nur seine volle Pflicht getan. Ich muß die Angelegenheit auf diesen Beamten ganz entschieden zurückweisen. (Der Minister wird fortgesetzt von Zwischenrufen der äußersten Linken unterbrochen.)

Finanzminister Dr. v. Hüger: Ich bitte den Präsidenten um Schutz vor den wiederholten Unterbrechungen.

Präsident Dr. Vogel ersucht um Ruhe und Unterlassung der Zwischenrufe.

Finanzminister Dr. v. Hüger (fortfahrend): Die Eisenbahner brauchen nicht den Transportarbeiterverband, die Verwaltung wird schon für das Wohl der Eisenbahner sorgen. So wird die Regierung in Kürze Ihnen eine Vorlage unterbreiten, in der die Bewilligung von 3 Millionen Mark gefordert wird, die zur Aufbesserung der Löhne der meisten Eisenbahner vom 1. April dieses Jahres verwendet werden sollen. (Hört, hört! rechts.) Ein Teil davon, eine Viertelmillion, soll der Aufbesserung der Pensionsverhältnisse dienen. (Bravo! rechts; lebhafter Zuruf bei den Soz.; Abg. Richter [Soz.])

Zuscherbröt und Peitsche!

Präsident Dr. Vogel: Ich muß ganz entschieden ersuchen, solche Zurufe zu unterlassen. (Große Unruhe links und erneute Zwischenrufe.)

Präsident Dr. Vogel ruft den Abg. Heldt zur Ordnung mit dem Bemerkten, er dürfe keine Kritik seiner Geschäftsführung.

Abg. Heldt (Soz., zur Geschäftsordnung): Ich habe kein Wort gesagt, die Haltung des Präsidenten ist mir darum unerträglich.

Präsident Dr. Vogel: Ich bitte mit meiner ersten Bemerkung nicht Sie, sondern Ihren Hintermann (Abg. Richter) gemeint. Warum mischen Sie sich hinein.

Abg. Dr. Dietel (fortsch. Volksp.) pflichtet seinen Fraktionskollegen Dr. Roth und Bräuer bei.

Abg. Siedemann (Soz.):

Ich habe schon vorhin betont, daß uns am besten gebietet ist, wenn die Parteien klare Stellung einnehmen. Ein ganz komisches Gefühl hat mich aber befallen, als der Abg. Heiner sagte: Die Regierung hat durchaus korrekt gehandelt, weil sie im Rechte war, aber sie hätte es nicht tun sollen, weil sie nicht im Rechte war (Stoße Heisterfeld im ganzen Hause), schließlich war sie aber doch nicht im Unrecht. (Erneute stürmische Heisterfeld.) Er hätte aber noch hinzuzufügen sollen: Das ist die juristisch-sachliche Behandlung der ganzen Frage. Nebenher mag dann das widerwärtige Verhalten der Nationalliberalen sein. Die heutigen Debatten sollte die Regierung zum Ausgangspunkt einer vernünftigen Verhandlung der ganzen Frage ihres Verhaltens zur Arbeiterschaft nehmen. (Bravo! d. d. Soz.) Die Rednerliste ist erschöpft und damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Es werden nun noch eine Reihe

Eisenbahnangelegenheiten

erledigt. Zu den einzelnen Punkten entspringen sich zum Teil ungenese Debatten, die aber kein Allgemeininteresse haben. Beschlossen wird bei Titel 6 des außerordentlichen Staatshaushaltplans — Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherheitsvorschriften — als neunte Rate 800 000 M. nach der Vorlage zu bewilligen.

Die Petitionen des Komitees für den Bau einer Eisenbahn durch das Bahrtal und Genossen und des Stadtgemeinderats zu Gottloba nebst Anschließungspetitionen um Weiterführung der Linie Plena-Gottloba bis zur Landesgrenze werden der Staatsregierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme überwiehen, daß falls auf sächsischer Seite die Bahn Plena-Verkehrswald auf sächsischer Seite die Staatsregierung erörtern soll, ob und wie ein Anschluß dieser Linie nach Sachsen wirtschaftlich und technisch angelegt und möglich ist, im übrigen aber auf sich beruhen zu lassen.

Die Petition der Städte Reichenbach, Ebersdorf und Johannsgeorgenstadt und der Gemeinden Hohenleuba, Hauptmannsgrün, Hühnschäbel, Oberer Reichenbach, Stangengrün, Wildenau, Wildenthal und der Gutsbesitzer Reichenbach um Erbauung einer Hauptbahn von Reichenbach (Oberer Bahnhof) nach Ebersdorf und Johannsgeorgenstadt bleibt antwortgemäß auf sich beruhen. Endlich wird noch beschlossen, die Petition des Verkehrsvereins für Porsdorf und Genossen auf Anwendung der Porsdorfer Bahnhofsanlage, die Petition der Porsdorfer Porsdorfer und Genossen um Erbauung einer Güterabfertigung an der Linie Dresden-Döbeln-Leipzig zwischen Döbeln und Porsdorf auf der Linie des Rittergutes Schwetia, und die Petition des Stadtgemeinderats zu Schwepnitz und Genossen um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn von Schwepnitz nach Straßröden der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Nächste Sitzung: Donnerstag, vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: Staatskapitel, darunter Denkschriften und Ministerium des Innern; Petitionen.

Victoria-Salon.
Komiker Hartstein in der „schönen“ Wilhelm
und das neue Ensemble.
Anfang 8 Uhr. Sonntags nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Tunnel-Kabarett: Anfang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Trinkt Pfunds Milch! Esst Pfunds Molkerei-Produkte!

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Milch-Industrie Dresden — Lobositz in Böhmen (Zweigfabrik) — Berlin — Hamburg — London

Eigene Muster-Stallungen in Reinholdshain.

Grösstes und ältestes Unternehmen seiner Art in Deutschland.

Jährlicher Milcheingang ca. 20 Millionen Liter. — Ca. 700 Beamte u. Arbeiter.

Abteilung I. Molkerei. 40 Filialen in allen Stadtteilen. Fuhrpark ca. 100 Wagen und 125 Pferde. **Produkte:** Pfunds Vollmilch nur 1. Sorte in Flaschen mit Tagesstempel und aus dem Krüge, Pfunds Sahne (in Flaschen) und Schlagsahne, Pfunds Kindermilch, Ohorner Kindermilch, Pfunds sterilisierte Kindermilch, Pfunds sterilisierter Rahm in Flaschen und Büchsen, Pfunds Tafelbutter, Quark, Käse, Eier, Kefyr, Molken, Pfunds Joghurt.

Abteilung II. Fabrikation von Pfunds kondensierter Milch. Jahresproduktion ca. 8 Millionen Dosen. Pfunds kondensierter Milch wird nach allen Ländern der Erde exportiert. Sie zählt zu den verbreitetsten Industrieprodukten Sachsens auf dem Weltmarkt.

Seit 30 Jahren ist **Pfunds Molkerei** Vorbildlich für die Versorgung grosser Städte mit Milch. In dem Besuchsbuche der Firma in das sich als Erster Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen anlässlich einer Besichtigung einzeichnete, befinden sich die Namen erster Aerzte und Fachleute.

Esst Pfunds Molkerei-Produkte! Trinkt Pfunds Milch!



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannteste

Henkel's Bleich-Soda



Dresdner
Felsenkeller
dunkel

Ist ein nach bayrischem Verfahren gebranntes und den besten in Bayern hergestellten Bieren in jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Votischappel** und Umgegend zur Nachricht, daß wir in **Votischappel, Treed** er Str. 57, ein **Produkten- und Fischwaren-Geschäft** eröffnet haben. Wir werden stets bemüht sein, unsere Kunden mit nur guter und frischer Ware zu bedienen.
Votischappel, im April 1910.
Nobelpolierer **Max Nika** und Frau.

Verpachte

meinen in Zwangsversteigerung erloschenen **Gasthof** bei **fortiger Uebernahme billigst**. Der Gasthof liegt in grosser Industriehof, Bezirk Treed, vis a vis einer Fabrik (ohne Heizung) mit circa 150 Arbeitern; einjögiger Gasthof im Dorfe, Saal, Kegelbahn, grüner Hof; erforderlich kleine Auktion; bei spätem Verkauf nach Regulierung der Hypotheken geringe Anbahnung. Interessenten unter **J. W. Erdmann** d. 91.

An alle Hausfrauen!

Mit **Kleian^s 15 Pf.-Eier-Plinsen-Pulver** bäckt man ca. 10 delikate Eier-Plinsen. Nur mit Mehl, Wasser und Zucker einzurühren.

Erhältlich in den Kolonialwaren-Geschäften der Konsumvereine Vorwärts-Dresden, Löbau, Pieschen, Striesen, Kötzschenbroda und Po. Schappel.



Hahn im Korbe

Ist bei allen Hausfrauen die Spezial-Margarine-Marke

Solo

Sie kommt in jeder Beziehung allerfeinster Butter gleich, ist jedoch bedeutend billiger. Man versuche auch die Delikatess-Margarine **Rheinperle** den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein-Fabrikanten: **HOLL MARGARINE WERKE** JURGENS & PRINZEN, C. M. D. H. GOCH (RNID).

5. Klasse 157. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gegenwärtig. (Letzte Gewähr bei Mängelheit. — Nachtrag vorbehalten.)

Ziehung am 12. April 1910.

15000	Mr. 8424.	W. Thümler & Co., Chemnitz.
5000	Mr. 8423.	Gebrüder Treed, Dresden.
5000	Mr. 21044.	Gott. Geigandt, Dresden.
5000	Mr. 8422.	Gebrüder Treed, Chemnitz.

0511 599 830 775 240 789 43 588 172 (5000) 695 319 271
542 339 834 812 927 573 254 1298 988 603 889 (5000) 324 146
530 601 924 (5000) 358 128 811 828 142 940 587 930 23 679
2000 5 557 996 25 488 479 471 345 321 363 590 3 990 869
239 437 276 (10000) 425 842 18 3390 683 (20000) 522 632 963
(50000) 103 954 282 730 447 293 (5000) 194 (10000) 347 196 70
886 4238 777 618 178 (5000) 913 365 252 177 269 450 645 (5000)
714 878 883 667 514 84 401 419 621 20 5840 464 74 239 874
893 785 589 115 593 852 985 771 149 909 479 112 851 850
914 929 6151 310 293 340 304 672 113 331 645 617 (30000) 38
(10000) 925 852 728 343 7068 701 449 806 528 973 340 35 812
771 434 581 491 (10000) 559 27 41 444 8803 623 785 610 674
934 881 329 960 582 178 277 14 776 644 828 85 597 556
9324 8 767 588 526 263 289 869 458 412 106 450 717 217 382
422 91 308 278 777
10296 (5000) 91 549 789 113 988 (20000) 774 587 206 60 249
527 579 546 (5000) 100 16 147 11576 531 849 723 135 908 692
826 364 (30000) 634 306 732 416 973 12567 174 945 551 (5000)
947 54 916 61 947 793 216 202 735 463 807 784 13207 841
308 524 7 (5000) 779 190 404 250 206 873 700 465 852 985
14420 85 797 995 166 827 603 204 833 572 755 885 840 271
181 377 98 313 534 15000 66 683 (5000) 708 984 414 453 666
758 341 448 616 98 (20000) 102 290 877 924 148 (20000) 375 704
700 (30000) 430 16648 630 467 64 592 391 408 850 153 216 511
824 725 752 305 501 269 864 17963 73 538 195 184 606 885
311 744 798 193 356 882 224 913 350 28 879 638 549 560 830
250 18823 822 930 635 774 964 531 678 452 380 749 827 511
976 115 768 69 152 94 477 970 190 19639 346 861 415 456
548 369 521 551 403 89 (20000) 256 702 76 40 872
20000 867 410 565 41 (30000) 389 763 658 244 171 635 322
81 407 298 75 446 160 107 563 (5000) 671 200 65 858 21049
484 96 736 (20000) 211 124 4 (50000) 911 658 (10000) 374 569 135
894 181 970 431 563 570 453 90 501 (10000) 22269 147 523 888
506 925 573 (10000) 69 14 382 11 100 565 217 664 513 263 (20000)
929 23890 87 761 57 882 647 704 552 493 368 301 109 372 489
649 376 169 24834 242 432 204 33 352 7 62 406 733 300 683
950 (5000) 42 812 353 646 713 685 649 25541 322 554 845 867
748 607 457 90 (5000) 668 612 780 642 26199 84 344 651 722
144 170 303 265 32 (20000) 52 910 706 933 434 638 657 140 460
80 984 27182 894 941 283 275 329 376 130 190 826 728 673
758 932 (20000) 962 697 660 (5000) 24389 155 (10000) 184 284 947
868 64 232 910 827 725 13 476 817 145 119 300 398 (5000) 29343
656 539 80 837 88 (5000) 266 122 896 750 314 470 (20000) 147
(5000) 429 246 50 820 (10000) 544 646 563
30822 154 360 950 240 941 443 802 327 510 379 817 727
428 830 574 547 31000 (30000) 87 250 37 832 224 931 46 448
220 348 266 (10000) 317 656 330 32593 717 782 67 749 662
212 514 861 226 840 927 (5000) 477 760 267 846 (5000) 33550
132 729 337 630 333 33 496 201 412 189 233 108 957 13 (10000)
637 432 (5000) 589 228 34159 595 444 962 165 715 628 756
718 733 949 808 9 35711 609 851 (10000) 476 704 493 139 5000
156 615 679 517 384 650 207 734 500 584 531 36707 (10000)
868 379 441 (5000) 421 643 217 324 496 831 396 808 293 591
989 12 37149 519 475 896 408 374 966 212 382 483 777 169
260 527 729 890 990 854 512 662 860 83 34928 258 38 (10000)
719 618 164 20 303 39613 368 63 85 (10000) 376 249 797 305
535 448 246 800 383 758 68 335 390 455 680
40269 964 (30000) 297 476 211 624 375 51 14 241 769 431
504 239 812 718 89 863 46 719 604 41335 91 338 49 867 716
695 45 553 5 3 799 169 974 198 472 460 (5000) 166 657 484
(10000) 42065 911 217 388 57 867 348 470 281 (10000) 211 495
659 231 847 115 735 808 (10000) 806 (20000) 262 647 853 (5000)
134 135 169 430 462 43512 440 411 22 281 (30000) 379 507 534
55 (5000) 225 917 256 44649 793 894 836 360 289 78 92. (5000)
723 374 907 341 184 45-70 311 775 264 529 750 704 154 80
659 328 36 798 469 823 959 284 46392 789 (5000) 231 85 880
544 272 757 634 429 612 693 775 368 50 693 438 47572 44
3 1 396 481 414 461 395 288 548 114 721 141 272 (5000) 488
437 331 229 591 46733 295 818 329 542 966 967 (10000) 800
708 589 662 914 739 522 961 176 775 111 741 (20000) 49659
97 818 549 964 (5000) 562 585 612 619 719 473 390 173 596 673
394 372 32 485
54043 521 158 (20000) 907 138 860 234 819 203 156 886
259 733 84 771 89 559 51092 961 937 603 340 345 963 180
697 19 342 418 786 58806 784 303 786 (30000) 442 160 867

945 866 264 618 948 816 639 837 683 5 251 53265 993 492
987 470 919 68 309 159 795 567 773 (5000) 902 293 54 875 565
304 54239 825 705 174 877 88 112 202 854 376 316 332 563
787 65 966 55364 214 (20000) 871 538 767 685 7 732 256 950
998 148 148 861 341 74 621 311 414 908 184 786 (20000) 5669
97 806 325 392 350 3 974 572 667 873 439 980 (10000) 922 138
849 823 901 388 (10000) 57121 259 190 383 453 294 238 (5000)
981 (20000) 431 514 421 415 951 506 361 964 663 780 62
58023 651 29 705 251 324 502 542 75 356 519 938 95 134
344 518 51872 218 25 822 756 639 916 (10000) 444 843 67
274 725 331 103 589 865 112 46 832 626
60834 703 402 743 (5000) 796 612 573 40 213 829 444 998
890 110 377 29 886 (30000) 523 384 628 (5000) 36 361 663 6181
507 271 926 901 398 (10000) 604 561 904 171 953 969 (5000) 111
443 332 27 62880 902 (20000) 592 995 251 85 (20000) 88 184
316 582 953 242 756 58 761 933 (5000) 3 895 634-3 350 31
52 497 760 58 908 992 228 403 416 665 554 876 374 69 4073
432 28 257 809 61405 884 349 239 869 207 331 70 (20000) 96
6 298 267 347 696 65656 144 316 994 388 782 929 333
328 51 795 912 423 951 888 841 818 (20000) 4 584 66633 842
175 628 322 279 828 (10000) 264 63 814 32 149 60 137 1030
235 497 67462 251 89 353 883 369 439 641 756 676 (10000) 466
35 390 73 471 791 119 321 452 64607 43 (20000) 64 445 38
79 325 83 217 18 (5000) 616 671 761 (30000) 547 462 (5000) 32 812
789 432 69211 576 908 598 353 499 141 342 336 244 390 489
485 406 929 385 900 912 207 503 418
70102 786 19 848 196 65 485 973 902 867 335 99 14 125
308 45 (10000) 772 71301 (10000) 299 14 616 3 303 883 355 24
772 370 90 343 309 820 72261 794 79 367 708 529 209 186 91
742 940 373 948 746 201 73765 632 791 91 695 119 181 165
408 839 (30000) 352 71 558 294 169 685 (20000) 890 74384 124
500 693 111 774 272 762 620 (20000) 57 422 733 856 365 23 43
525 (5000) 249 952 264 981 655 732 605 75491 453 365 23 43
15 831 (5000) 298 695 811 82 214 637 496 308 846 594 736 385
824 76065 795 775 618 118 451 431 632 740 991 479 135 619
290 655 965 302 197 983 140 398 978 36 268 (5000) 828 235 865
77302 937 669 598 (10000) 484 954 886 684 201 522 210 36
683 474 638 110 78125 165 728 927 695 536 529 660 463
609 357 474 785 929 93 674 355 308 935 79138 332 86 43
966 64 639 325 735 348 781 642 638 849 858 649 183 255 24
10859 833 623 848 25 964 69 51 650 811 213 618 81247
800 156 146 865 592 711 202 876 278 484 692 269 130000 298
768 807 624 190 131 145 160 896 14 36 732 469 569 (30000) 235
933 40 999 753 83129 59 89 488 (10000) 410 851 612 355 24
31 308 262 81941 147 51 892 (30000) 518 678 (30000) 724 611
842 992 674 874 939 935 569 184 973 881 349 675 94 294
533 85331 804 533 487 69 224 974 (20000) 242 326 675 94 294
971 397 797 349 905 658 275 460 306 631 86532 545 817
(20000) 894 236 876 (5000) 61 68 946 659 233 306 242 792 65 659
688 57106 713 476 269 896 923 651 572 555 240 385 51 81
687 443 509 889 915 765 322 124 487 (5000) 302 385 51 81
656 601 351 721 15 356 617 (10000) 589 447 96 80728 22 89
410 (5000) 304 681 172 (30000) 462 288 242 338 50 47 (20000)
457 451 468 615 706 613 901 (10000)
901567 695 185 564 441 519 372 291 995 362 731 787 325
136 588 772 91186 164 74 815 932 543 549 772 814 628 250
886 20 (5000) 58 92864 868 330 86 517 (5000) 151 772 679 349
911 969 210 12 449 (5000) 553 93509 350 (5000) 22 445 617 152
103 4 5 599 790 785 812 628 934 342 (50000) 122 702 118 614
420 885 91475 427 371 794 262 2 9 200 168 460 178 (30000) 330
257 96 143 901 668 95769 641 750 409 374 808 178 (30000) 800
222 739 178 881 96474 988 141 5 28 773 985 774 864 861 (5000)
276 927 950 263 290 58 610 544 566 535 352 134 290 283 (10000)
97640 975 112 578 230 594 918 747 144 43 572 519 (20000) 206
140 819 997 651 879 98840 663 943 246 430 28 984 11 574 4
438 90253 892 740 576 (30000) 395 652 218 613 917 80 372
704 (30000) 602 594 905 59 1600
100860 420 433 (30000) 33 607 366 653 (10000) 282 273 855
509 240 46 631 58 402 626 101763 685 522 210 354 126 890
475 709 583 153 654 332 165 (10000) 675 272 633 838 895 202
102943 530 402 452 430 542 42 203 96 495 663 432 726 794
462 854 745 835 (10000) 103387 416 963 772 741 (5000) 619 96
470 482 944 120 6